

Das Projekt Swiss Library Service Platform an der Zürcher Fachhochschule

Einblicke aus der Perspektive der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Gabriela Lüthi und Sylvia Wanke



Hochschulbibliothek Winterthur

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ist eine von 9 kantonalen und interkantonalen Fachhochschulen der Schweiz¹. Die ZHAW ist neben der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), der Pädagogische Hochschule Zürich sowie die private Hochschule für Wirtschaft Zürich Teil der Zürcher Fachhochschule (ZFH)². Mit über 21.000 Studierenden zählt die ZFH zu den größten Fachhochschulen der Schweiz.

Die ZHAW ist eine staatliche Mehrspartenhochschule mit den acht Departementen: Angewandte Linguistik; Angewandte Psychologie; Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen; Gesundheit; Life Sciences und Facility Management; School of Engineering; School of Management and Law sowie Soziale Arbeit an den Standorten Winterthur, Wädenswil und Zürich. 2020 waren 14.256 Studierende an der ZHAW eingeschrieben und 9.965 Teilnehmende haben Weiter-

bildungen auf tertiärer Stufe (CAS, DAS, MAS) absolviert³. Die ZHAW Hochschulbibliothek ist an allen drei Standorten vertreten. 2007 schlossen sich die acht departementalen Bibliotheken zur ZHAW Hochschulbibliothek zusammen. 2014 haben die ZHAW Bibliotheken Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit ihre gemeinsamen Räumlichkeiten zusammen mit dem Medien- und Informationszentrum MIZ der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal in Zürich bezogen. Unter Federführung des Medien- und Informationszentrums MIZ wird dieser Standort gemeinsam betrieben. D.h. in vielen Fragen des operativen Betriebes des Standortes Zürich ist die ZHAW Hochschulbibliothek sehr eng mit dem Medien- und Informationszentrum MIZ der ZHdK verbunden. Die fünf Teilbibliotheken (Architektur und Bau, Gesundheit, Linguistik, Technik, Wirtschaft und Recht) in Winterthur konnten 2015 im neuen Gebäude im Sulzer-Areal örtlich zusammengeführt werden. Die ZHAW (HSB) bzw. ihre Vorgängerbibliotheken waren von Beginn an Mitglied des Netzwerks von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz (Nebis Verbundes⁴), welcher über 150 wissenschaftliche Bibliotheken⁵ schweizweit vereinte.

Motivation

Die Hochschulleitung sowie das Leitungsteam der Hochschulbibliothek erkannten frühzeitig die historische Chance der Swiss Library Service Platform für die Schweizer Hochschullandschaft. Ein zentrales Anliegen war, dass bei einem nationalen Projekt dieser Größenordnung und systemischen Relevanz (vgl. Capatt, Iris & Neubauer, Wolfram, 2017) die Zürcher Fachhochschulen eine aktive Rolle einnehmen. Aus diesem Grund gehörten 2018 sowohl die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

1 Swissuniversities: Anerkannte oder akkreditierte Schweizer Hochschulen <https://www.swissuniversities.ch/themen/studium/anerkannte-oder-akkreditierte-schweizer-hochschulen>

2 Zürcher Fachhochschule: Über uns ZFH <https://www.zfh.ch/de/ueber-uns>

3 ZHAW Homepage: Ueber uns. Zahlen & Fakten <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/>

4 Nebis: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nebis>

5 Capatt, Iris and Neubauer, Wolfram. „Gemeinsam die Zukunft gestalten: Das Projekt Swiss Library Service Platform (SLSP)“ ABI Technik, vol. 37, no. 3, 2017, pp. 197-207. <https://doi.org/10.1515/abitech-2017-0043>



Springer Nature ist ein führender Wissenschafts-, Bildungs- und Fachverlag mit qualitätsstarken Inhalten und einem breiten Portfolio von innovativen Plattformen, Produkten und Serviceangeboten. Weltweit greifen täglich Millionen von Menschen auf unsere Bücher, wissenschaftlichen Zeitschriften und Informationsangebote zurück. Wir helfen allen, die in Wissenschaft und Forschung tätig sind oder neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis anwenden, zu lernen, Neues zu entdecken und ihre Ziele zu erreichen.

Wir messen uns an der Qualität der von uns verlegten Inhalte und arbeiten an der Spitze technologischer Entwicklungen, um die Zukunft des wissenschaftlichen Verlegens zum Wohle von Wissenschaft und Gesellschaft zu gestalten.

Weitere Informationen auf springernature.com und [@SpringerNature](https://twitter.com/SpringerNature).

ADVANCING
DISCOVERY

 Follow [@SpringerNature](https://twitter.com/SpringerNature)

als auch die Zürcher Hochschule der Künste zu den 15 Gründungsaktionären der SLSP AG und stellten gemeinsam einen Verwaltungsrat. Auch aus strategischer Sicht war für die ZHAW ein aktives Engagement eine logische Konsequenz, welches sich aus den strategischen Leitlinien der Hochschule bzw. aus der funktionalen Strategie der Hochschulbibliothek ableiten lässt, nämlich einen nutzerfreundlichen und zeitgemäßen Zugang zu Wissen und Information sicherzustellen⁶. Hinzu kam die Überzeugung, dass ein derartiges Projekt zu einer nachhaltigen Veränderung der Schweizer Bibliothekslandschaft führen würde (vgl. Capatt, Iris & Neubauer, Wolfram), dem sich die einzelnen Bibliotheken nicht entziehen können. Um diesen Wandel für das eigene Haus frühzeitig und besser steuern zu können, war eine aktive Rolle im SLSP Projekt eine unerlässliche Voraussetzung.

Umsetzung an der ZHAW

Während der Realisierungsphase von März 2018 bis Dezember 2020 nahm daher die ZHAW Hochschulbibliothek exemplarisch als Fachhochschulbibliothek mit mehreren Standorten als eine von zehn Vanguard Pilotbibliotheken an den verschiedenen Migrationsläufen teil. Daneben stellte die ZHAW mit dem Verwaltungsdirektor einen Verwaltungsrat und war durch die Leiterin Hochschulbibliothek im SLSP Beirat vertreten. Dies erhöhte zwar den Aufwand für die ZHAW interne Realisierung von SLSP, stellte aber sicher, dass möglichst viele Anforderungen der Fachhochschulen frühzeitig auf verschiedenen Ebenen eingebracht und berücksichtigt werden konnten.

Projektorganisation und Herausforderungen

Nach der Genehmigung des Projekts durch den Fachhochschulrat und ZHAW intern wurde mit dem Aufbau der Projektorganisation begonnen. Durch die aktive Beteiligung der Hochschulbibliothek (als eine der zehn sogenannten „Vanguard Institutionen“⁷) mussten für die bevorstehenden Aufgaben Mitarbeitende mit entsprechenden Fachkompetenzen aus dem Team der HSB gewonnen werden. Der ExLibris-Projektplan sah dabei bestimmte Rollen vor, etwa die des „Functional Experts“ für die Alma-Funktionsbereiche, oder die Rolle des Vanguard Coordinators als Verbindungsperson zwischen SLSP AG ExLibris und der Institution. Das Projektteam der Hochschulbi-

bliothek umfasste insgesamt 14 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aller drei HSB-Standorte und Funktionsbereiche. Zudem wurde eine Stelle im Bereich der Applikationsentwicklung aufgebaut, welche systembibliothekarische Aufgaben und Aufgaben im Bereich der Informatik übernommen hat. Acht Personen bildeten das sogenannte Projekt-Kernteam. Sie wurden von weiteren Mitarbeitenden ergänzt, die als Stellvertretende fungierten (mit reduziertem Arbeitspensum). Zudem wurde auch eine Fachperson des Schulungsteams der Hochschulbibliothek frühzeitig in das Projektteam eingebunden.

Ab dem ZHAW-Kickoff im Dezember 2018 bis zum GoLive von SLSP Anfang Dezember 2020 fanden die Projekt-Meetings im 14-tägigen Rhythmus mit den Mitarbeitenden der Kerngruppe statt. Das Gesamt-Projektteam fand sich monatlich zusammen, so dass ein guter Informationsfluss gewährleistet werden konnte. Der Informationsfluss wurde auch durch einen ZHAW-internen Projektblock unterstützt, der vor allem für die Hochschulbibliothekare gedacht war. Innerhalb der Hochschule wurden die ZHAW-Angehörigen regelmäßig über das Projekt mittels Artikel in der Mitarbeiterzeitschrift oder Stakeholder-spezifische Präsentation über den Fortschritt des Projektes auf dem Laufenden gehalten. Daneben fanden regelmäßige Sitzungen mit der Leitung des Medien- und Informationszentrum MIZ statt, um Aktivitäten, die beide Hochschulen betrafen, frühzeitig zu koordinieren.

Neben den erwähnten Vertretungen stellte die ZHAW zudem vier „Funktionale Experten (FEX)“ der Bereiche Acquisition-Serials, E-Ressources, Fulfillment sowie Discovery, sie waren zudem in den Expertengruppen von SLSP vertreten und konnten ihr Fachwissen bei Entscheidungen zur späteren Konfiguration der Systeme Alma und Primo VE einfließen lassen. Die frühe Wissenserarbeitung durch die Mitarbeitenden und die Teilnahme in den Arbeitsgruppen war sehr wertvoll, ebenso die spätere Mitwirkung einiger Mitarbeitenden der Hochschulbibliothek an der Vorbereitung der Trainings- bzw. SLSP-Schulungen. Die Hochschulbibliothek konnte somit stets sehr frühzeitig an den Entwicklungen partizipieren und wenn nötig, die Bedürfnisse von Fachhochschulen frühzeitig in die Gremien einbringen bzw. die Herausforderungen im eigenen Haus mit einem größeren Vorlauf bewältigen. Eine Besonderheit der Pilotphase der ZHAW stellte der gemeinsame Betrieb der ZHAW Bibliothek Zürich in

⁶ ZHAW Homepage: Erläuterung zur Strategie der ZHAW Abschnitt Herausforderungen der Zukunft: <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/leitbild-und-strategie/strategische-ziele-der-zhaw/erlaeuterungen-zur-strategie-der-zhaw/>; ZHAW Hochschulbibliothek. Ueber uns. Funktionale Strategie der ZHAW Hochschulbibliothek: https://gmpublic.zhaw.ch/GPMDocProdZPublic/1_Management/1_04_Governance/1_04_01_Fuehrungsgrundlagen/Z_SD_Bibliotheksstrategie.pdf

⁷ Bibliotheken, die am Gesamtprojekt als Vorreiter-Institutionen bei den Testmigrationen und dem Systemaufbau aktiv beteiligt sind

Kooperation mit dem MIZ/ZHdK dar. Sowohl die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften als auch die Zürcher Hochschule der Künste beschlossen frühzeitig, eine eigene Alma Institutional Zone unter dem Namen der jeweiligen Hochschule aufzubauen und nicht gemeinsam in einer Alma Institutional Zone z.B. als Zürcher Fachhochschule aufzutreten. Zu Beginn war nicht klar, wie dieses Zusammenspiel zweier Alma-Institutionen in einer gemeinsamen Bibliothek – etwa mit einem gemeinsamen RFID-Rückgabeautomaten und Rauminformationssystem – technisch gelöst werden konnte. Im Verlauf des Projekts konnten hierfür relativ einfache Lösungen gefunden werden. Auch für das Bedienen der Nutzenden der jeweiligen Hochschule am Benutzungsdisk konnte gemeinsam eine pragmatische Lösung gefunden werden.

Weitere Teilprojekte stellte einerseits die Integration der E-Medien und andererseits die Einbindung der zahlreichen Umsysteme dar. Neben den primären Themen Alma- und Primo-Transfer waren folgende Teilprojekte für die ZHAW von Bedeutung:

- **Integration E-Medien:** Der umfangreiche E-Medien-Bestand der ZHAW war seit 2012 nicht über Nebis, sondern separat auf einer anderen, zweiten Plattform nachgewiesen worden. Dies verursachte für die ZHAW Hochschulbibliothek einen Zusatzaufwand, da die Daten separat in Alma migriert werden mussten. Während der Testphasen konnte die Migration der ca. 120.000 Datensätze (bibliographische Daten zu den seit 2004 gekauften E-Medien) zu SLSP-Alma vorbereitet werden. Bis zum Go-Live konnte dies mit großer Unterstützung durch Nebis und SLSP gemeistert werden. Hier sind allerdings noch zahlreiche Nachbereinigungsarbeiten zu leisten.
- **„3rd party systems“:** Bereits in der Frühphase des Projekts wurden seitens SLSP diverse Umsysteme gemäß Definition ExLibris abgefragt, etwa RFID-Installationen, externe Datenquellen, Repositorien, Finanzsysteme oder weitere Anbindungen, die an Alma oder Primo angeschlossen werden sollten. Hier hatte die ZHAW-Hochschulbibliothek keine spezifischen Tools im Einsatz, bzw. die Anbindungen gingen entweder halbwegs problemlos vonstatten oder wurden durch die HSB-Applikationsentwicklung selbst vollzogen.
- **User authentication:** Bei der von SLSP vorgeschlagenen Lösung betreffend Kundendaten hatte die ZHAW Glück: als eine der ersten Hochschulen in der Schweiz hatte die ZHAW das von SLSP gewählte Authentifizierungssystem „Switch-edu-ID“ bereits im Herbst 2019 eingeführt. ZHAW-Angehörige hatten somit den Vorteil, mit dem GoLive von

swisscovery bereits im Besitz einer Authentifizierung zu sein, die die Einschreibung in swisscovery erleichterte.

Erfahrungen und Fazit

Eine besondere Herausforderung für die Hochschulbibliothek stellt der Know-how-Aufbau dar. In den Zeiten des Nebis-Verbundes brauchte die Hochschulbibliothek sich nicht mit systembibliothekarischen Fragestellungen auseinandersetzen. Um unsere Rolle als Vanguard-Bibliothek auch wirklich gut ausfüllen zu können, war der Aufbau dieses Know-hows sehr unterstützend. Zudem war die Schulung der Projektmitarbeitenden zum Projektbeginn aus der Perspektive Ressourcen belastend. Jedoch hat sich diese Investition am Ende des Projekts bei der Schulung der Mitarbeitenden bzw. Nutzenden mehr als gelohnt. Die Projektmitarbeitenden konnten als Multiplikatoren sowohl bei der Schulung des Gesamtteams der Hochschulbibliothek wie auch bei der Schulung der Bibliotheksnutzenden eingesetzt werden. Die Hochschulbibliothek hat zudem relativ viele Ressourcen in die Kommunikation investiert, auch nach dem Go Live. Die vergleichsweise großzügig investierte Zeit wurde jedoch als wichtig für einen erfolgreichen Change-Prozess betrachtet. Größere Kundenreklamationen blieben bei der ZHAW aus.

Zusammenfassend war der zeitliche und personelle Aufwand insgesamt für die ZHAW hoch. Dass die Phasen, Dauer und Ablauf dieses Projekts von SLSP und ExLibris vorgegeben waren, wurde durchaus auch als Vorteil betrachtet. Das SLSP Projektteam stand der ZHAW stets zur Seite, die Anliegen wurden in der Regel aufgenommen und es wurde eine pragmatische Lösung gefunden. Dass bei einem Projekt dieser Größe partielle Einzelinteressen nicht immer berücksichtigt werden können, versteht sich dabei von selbst.

Für die Hochschulbibliothek intern kann die intensive Zeit als Vanguard-Bibliothek als Gewinn verbucht werden. Praktisch alle Mitarbeitenden konnten sowohl während des Projekts und dem erfolgreichen GoLive wertvolle Erfahrungen sammeln, sich in ihrem Fachwissen weiterentwickeln und menschlich an den Projektaufgaben wachsen. Zudem ist die ZHAW Hochschulbibliothek in den letzten zwei Jahren noch stärker zu einem Dienstleister zusammengewachsen. Das Projekt SLSP hat dazu einen wertvollen Beitrag geleistet, da über die Standorte hinweg gemeinsam Lösungen bzw. neue Prozesse für SLSP erarbeitet

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



werden mussten. Im Zuge der Projektsitzungen und der gemeinsamen Testphasen haben sich die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Standorte, welche sich teilweise nur wenig kannten, besser kennengelernt. Das Projekt hat die standortübergreifende Zusammenarbeit stark gefördert.

Ergänzend dazu hat das neue, gemeinsame System

nicht nur den Austausch innerhalb der Hochschulbibliothek gefördert, sondern auch die Vernetzung zwischen allen SLSP-Bibliotheken in der Schweiz. Sei es, dass Kolleginnen anderer Bibliotheken die Hochschulbibliothek um Rat fragen, oder die Mitarbeitenden der Hochschulbibliothek sich an die Expertinnen und Experten anderer Bibliotheken wenden können. ■

Literatur- und Quellenverzeichnis

Capatt, Iris and Neubauer, Wolfram. „Gemeinsam die Zukunft gestalten: Das Projekt Swiss Library Service Platform (SLSP)“ ABI Technik, vol. 37, no. 3, 2017, pp. 197-207. <https://doi.org/10.1515/abitech-2017-0043>

Nebis: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nebis> (abgerufen 30.05.2021)

Swissuniversities: Anerkannte oder akkreditierte Schweizer Hochschulen <https://www.swissuniversities.ch/themen/studium/anerkannte-oder-akkreditierte-schweizer-hochschulen> (abgerufen am 26.05.2021).

ZHAW Homepage: Über uns. Zahlen und Fakten: <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/> (abgerufen 26.05.2021)

ZHAW Homepage: Erläuterung zur Strategie der ZHAW Abschnitt Herausforderungen der Zukunft: <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/leitbild-und-strategie/strategische-ziele-der-zhaw/erlaeuterungen-zur-strategie-der-zhaw/> (abgerufen 28.05.2021)

ZHAW Homepage: Hochschulbibliothek. Über uns. Funktionale Strategie der ZHAW Hochschulbibliothek:

https://gmppublic.zhaw.ch/GPMDocProdZPublic/1_Management/1_04_Governance/1_04_01_Fuehrungsgrundlagen/Z_SD_Bibliotheksstrategie.pdf (abgerufen 26.05.2021)

Zürcher Fachhochschule (ZFH): Über uns ZFH <https://www.zfh.ch/de/ueber-uns> (abgerufen am 26.05.2021)



Gabriela Lüthi

Leiterin ZHAW Hochschulbibliothek. ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Turbinenstrasse 2, 8400 Winterthur
gabriela.luethi@zhaw.ch



Sylvia Wanke

Standortleiterin ZHAW
Hochschulbibliothek Winterthur/IZ
Koordination ZHAW. Sylvia Wanke
sylvia.wanke@zhaw.ch



Kirstin Grantz

Sachbücher des politisch rechten Spektrums in Öffentlichen Bibliotheken

Handlungsempfehlungen zum Umgang mit umstrittenen Werken

Die vorliegende Studie untersucht die aktuellen Herausforderungen im Umgang mit rechten Sachbüchern und arbeitet Handlungsempfehlungen für einen fachlich begründeten und transparenten Umgang mit rechten Sachbüchern in Öffentlichen Bibliotheken heraus. Neben der grundsätzlichen Frage, welcher Umgang empfehlenswert ist, wird die Kontextualisierung als Lösungsansatz, im Bestandsaufbau Neutralität zu wahren und gleichzeitig in Bereichen wie der Veranstaltungsarbeit eine eindeutige demokratische Positionierung einzunehmen, genauer beleuchtet.

ISBN 978-3-9821824-4-5, 2021, Brosch., 240 Seiten
€ 29,50 – zzgl. Versandkosten

INNOVATIONS-
PREISTRÄGER
2021